Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 11 569
Kleine Anfrage

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Gabriele Hiller (LINKE)

vom 13. Februar 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Februar 2013) und **Antwort**

Tennisplätze in Berlin – entspricht das Angebot dem Bedarf?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Tennissportlerinnen und Tennissportler sind gegenwärtig in Berliner Sportorganisationen organisiert und wie ist der Trend der Mitgliederentwicklung in dieser Sportart?

Zu 1.: Gegenwärtig sind 32.931 Tennissportlerinnen und Tennissportler in Vereinen des Tennisverbandes Berlin-Brandenburg organisiert (Mitgliederstand 1.1.2012). 13.396 hiervon sind Frauen, 19.535 sind Männer. Die Mitgliederentwicklung in dieser Sportart ist in einem 10 Jahresrückblick von einer Mitgliederabnahme um 5,8% geprägt. Auch in den 1990er Jahren bestimmten Abnahmen die Mitgliederentwicklung im Tennissport. Von der höchsten Mitgliederzahl dieser Zeit im Jahr 1994 sank die Mitgliederzahl bis 2012 um ca. 1/5 (Abnahmerate 1994 bis 2012 21,3%). Die Mitgliederentwicklung scheint sich in den vergangenen fünf Jahren zu konsolidieren. Eine Trendprognose hieraus abzuleiten ist jedoch mit großen Unsicherheiten behaftet, da es auch in der jüngeren und weiter zurückliegenden Vergangenheit immer wieder kurze Phasen von leichten Mitgliederzuwächsen gegeben hat.

2. Wie viele Tennisplätze gibt es in den Berliner Bezirken (bitte bezirksweise auflisten)?

Zu 2.: Die aktuelle Statistik (31.12.2011) weist für Berlin 278 Tennisanlagen (ungedeckte Sportanlagen) und 27 Tennishallen aus. Diese Anlagen bzw. Hallen verfügen in der Regel über mehrere Tennisfelder. Erfasst sind ausschließlich öffentliche, d.h. im Eigentum des Landes Berlin befindliche Anlagen. In einer Aufgliederung nach den Berliner Bezirken ergibt sich folgende Verteilung:

Bezirk	Tennisanlage	Tennishalle
Mitte	22	2
Friedrichshain-Kreuzberg	6	-
Pankow	11	2
Charlottenburg-Wilmersdorf	38	3
Spandau	20	2
Steglitz-Zehlendorf	35	4
Tempelhof-Schöneberg	2	2
Neukölln	5	4
Treptow-Köpenick	41	2
Marzahn-Hellersdorf	9	-
Lichtenberg	12	-
Reinickendorf	34	3

3. Welche neuen Tennisplätze sind seit 2001 entstanden und wie und durch wen erfolgte die Finanzierung des Baus und der laufenden Kosten?

Zu 3.: Zur Beantwortung der Frage wurden die Sportämter der Bezirke um Auskunft gebeten. 10 Bezirke haben geantwortet. Zu beachten ist, dass diese Angaben ausschließlich öffentliche Sportanlagen betreffen. Die

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Entwicklung auf vereinseigenen oder kommerziell betriebenen Anlagen ist hier nicht erfasst. Danach ergibt sich folgendes Bild:

Charlottenburg-Wilmersdorf
Insgesamt entstanden im Zeitraum 2001 bis heute 6 neue Tennisfelder (eines hiervon im Vereinsinvestitionsprogramm s.u.), wovon sich zwei allerdings noch im Bau befinden. In diese Bauvorhaben sind keine finanziellen Mittel des Bezirks geflossen.

Spandau
Es sind drei neue Tennisplätze entstanden, die aus den Mitteln des Bezirks finanziert wurden. Die laufenden Kosten werden ebenfalls vom Bezirks getragen, eine Nutzungsvereinbarung mit einer Kostenbeteilung der Vereine ist in Vorbereitung.

Mitte
Vom Bezirk wurden lediglich Teilsanierungen von Freiflächen auf Tennisanlagen durchgeführt.

Im Vereinsinvestitionsprogramm (VIP) wurden von der für Sport zuständigen Senatsverwaltung im Zeitraum 2001 bis 2011 insgesamt 6 Tennisplätze und 3 Tennishallen öffentlich gefördert. Der öffentliche Förderanteil betrug 20% der Gesamtkosten. Die Anlagen werden von den jeweiligen Vereinen bewirtschaftet.

4. Wo wurden Tennisplätze aufgegeben und welche Gründe gab es dafür (bitte bezirklich aufschlüsseln)?

Zu 4.: Im Jahr 2006 wurden in Friedrichshain-Kreuzberg in der Persiusstraße 7b 6 Tennisfelder nach § 7 Abs. 2 Sportförderungsgesetz als öffentliche Sportanlage aufgegeben; die Anlage wurde an einen privaten Betreiber im Wege eines Erbbaurechtvertrages veräußert.

Im Jahr 2008 wurden in Treptow- Köpenick am Sterndamm 241 zwei Tennisfelder nach § 7 Abs. 2 Sportförderungsgesetz als öffentliche Sportanlage aufgegeben. Grund hierfür war die Lärmproblematik zum benachbarten Wohnen. Der Bereich wurde zu einer öffentlichen Parkanlage umgenutzt, die Anlagen für den Tennissport konnten verlegt werden.

Neben diesen abgeschlossenen Verfahren gibt es zwei **laufende** Aufgabeverfahren, für die Anträge gestellt worden sind, das Verfahren aber noch nicht abgeschlossen ist.

- 2 ehemalige Tennisplätze in Treptow-Köpenick Neue Krugallee 4. Der Tennisverein hatte 2007 aufgegeben, Nachnutzer wurden lange Jahre gesucht und nicht gefunden. Es soll eine Gemeinbedarfs- oder gemeinbedarfsähnliche (ggf. private) Nutzung gefunden werden.
- 1 Tennisplatz neben dem ehemaligen Wernerbad in Marzahn-Hellersdorf (Ridbacher Straße) soll in Verbindung mit dem ehemaligen Freibad aufgegeben werden. Nutzungsziel ist ein Wohnprojekt für Demenz-Kranke.

Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf öffentliche Sportanlagen, über die Aufgabe von anderen Tennisanlagen sind keine Informationen verfügbar.

5. Wie schätzen Senat und Bezirke den Bedarf nach (neuen) Tennisplätzen ein und wie soll die Bedarfsdeckung erfolgen?

Zu 5.: Die Ausstattung mit Tennisanlagen ist in den Berliner Bezirken sehr unterschiedlich. Dem sehr gut mit Tennisinfrastruktur versorgten Südwestraum der Stadt (Bezirke Steglitz-Zehlendorf, Charlottenburg-Wilmersdorf) stehen weniger gut ausgestattete Innenstadtbereiche wie z.B. Friedrichshain-Kreuzberg oder aus Gründen der unterschiedlichen historischen Entwicklung die Bezirke im ehemaligen Ostteil der Stadt gegenüber. Dies gilt vor allem für den Nordostraum mit den Bezirken Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf. Allerdings sind dort nach Aussage des Tennisverbandes die Vereinsstrukturen –ebenfalls aus historischen Gründen- weniger entwickelt und leistungsfähig.

Gegenwärtig ist für uns keine besondere Anforderung zum Ausbau der Tennisinfrastruktur erkennbar. Ein Aufnahme - Stopp bei Tennisvereinen aus Kapazitätsgründen ist nicht bekannt. Diese Einschätzung respektive Bewertung wird von allen Bezirken geteilt.

Berlin, den 19. März 2013

In Vertretung

Bernd Krömer
Senatsverwaltung für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Apr. 2013)